

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
I. Weltpolitische Ordnungsstrukturen im Zeichen des Übergangs	
<i>Gert Krell</i> Das Weltsystem nach dem Ost-West-Konflikt: Konfliktpotential und Friedensperspektiven	15
<i>Hartmut Elsenhans</i> Der Umbruch im Weltsystem: Chance für eine friedliche liberale Weltwirtschaft	31
<i>Lothar Brock</i> Auflösung oder Ausbreitung? Die Dritte Welt in ihrem fünften Jahrzehnt	49
<i>Stephan Hessler/Ulrich Menzel</i> Regionalisierung der Weltwirtschaft 1960-1988	71
<i>Ahmad Mahrad</i> Eine politikwissenschaftliche Kritik an Weltbildern	97
II. Regionale Ordnungsprobleme	
<i>Claudia Schmid</i> Regionalkonflikte in der Dritten Welt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts: alte Probleme und neue Trends	111
<i>Christopher Daase</i> Regionalisierung der Sicherheitspolitik. Zu einem Ordnungsmuster internationaler Politik	129
<i>Jan Zielonka</i> Sicherheit in Europa - Neue Ordnung oder Neue Anarchie?	143

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ordnung zwischen Gewaltproduktion und Friedensstiftung / Klaus Dieter Wolf (Hrsg.). Mit Beitr. von Astrid Albrecht-Heide . . . - 1. Aufl. - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., 1993

(Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e. V., AFK; Bd. 20)
ISBN 3-7890-2934-3

NE: Wolf, Klaus Dieter [Hrsg.]; Albrecht-Heide, Astrid; Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung: Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft . . .

Satz: Peter Rieber, Darmstadt

1. Auflage 1993

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1993. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

III. Internationale Transformationen und gesellschaftliche Ordnung	
<i>Christiane Rix</i> Vom Werden und Vergehen einer Gesellschaft - das deutsche Beispiel. Überlegungen zum Dialog zwischen Ost- und Westdeutschen	155
<i>Wilhelm Nolte</i> Zivilisierung von Verteidigung in ihren Strukturen: Annäherungen an die Auflösung des Verteidigungs-Vernichtungs-Paradoxons	175
IV. Herrschaft und Befreiungspotentiale in gesellschaftlichen Ordnungsverhältnissen	
<i>Astrid Albrecht-Heide</i> Ordnung und Disziplinierung in patriarchalkritischer Sicht	185
<i>Helga Cremer-Schäfer</i> Zur Sozialgeschichte der Disziplin	201
<i>Ruth Seifert</i> Militär und Ordnung der Geschlechter: Vier Thesen zur Konstruktion von Männlichkeit im Militär	213
V. Dokumentation	
<i>Wilfried Karl</i> Evaluation der deutschsprachigen Zeitschriften-Publizistik im Bereich Friedens- und Konfliktforschung	231
<i>Christoph Weller</i> Feindbilder und Einstellungen - Die kognitive Erklärung, ihre Mängel und sozialpsychologische Abhilfe	249
AutorInnenverzeichnis	293
Über die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)	295

Vorwort

"Der Krieg wurzelt offensichtlich weniger - wenngleich auch - in den Gesinnungen der einzelnen, als vielmehr in den Ordnungen und Unordnungen der Gemeinschaften. Seine Ursachen ... erwachsen aus Gewohnheiten, Vorurteilen, Sozialordnungen und Herrschaftsformen. Deshalb brauchen wir eine Erforschung dieser Zusammenhänge. Wir brauchen eine Friedensforschung."

(Gustav Heinemann 1969)

Zur Thematik des Bandes: Ordnung - Frieden - Gewalt

Wenn Ordnungen zerfallen oder sich aufzulösen beginnen, wird man sich ihrer Ambivalenz ungleich deutlicher bewußt als zu Zeiten, die weniger im Zeichen des Übergangs und der Unübersichtlichkeit stehen als die gegenwärtigen. Erleichterung und Bedrückung, Hoffnungen auf einen nun vielleicht möglich werdenden friedlichen Wandel oder Neubeginn, aber auch Befürchtungen - nicht nur bei den Herrschenden - ob des spürbaren Verlustes an Sicherheit und Stabilität sind folglich gleichermaßen kennzeichnende Ausgangspunkte für den wissenschaftlichen Umgang mit den globalen, regionalen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungsproblemen zu Beginn der neunziger Jahre. Die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) hat diese Thematik in den Mittelpunkt ihres vom 12. bis 14. Februar 1992 in der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach durchgeführten XX. Kolloquiums gestellt. Der vorliegende Band enthält die für die Publikation überarbeiteten Vortragstexte.

Die Worte Gustav Heinemanns rufen in Erinnerung, daß die Erforschung der vielfältigen Zusammenhänge zwischen Ordnung und Frieden zu den großen Herausforderungen für die Friedens- und Konfliktforschung zählt. Gerade der Beginn dieses Jahrzehnts ist von der Transformation inner- und zwischengesellschaftlicher Ordnungsstrukturen geprägt. Auf der globalen Ebene scheint die Euphorie über eine "Neue Weltordnung" schnell verfliegen zu sein. Auch auf der regionalen und der nationalstaatlichen Ebene hat der Zusammenbruch der sozialistischen Staatenwelt Ost- und Mitteleuropas zu einer tiefen Verunsicherung der Menschen geführt, von denen sich nun nicht wenige Halt in dem Rückfall auf ausgrenzende nationalistische Ordnungsangebote versprechen. Nicht zuletzt scheint auch die gesellschaftliche und politische Ordnung der Bundesrepublik mit der Vereinigung ihrer ersten wirklichen Belastungsprobe ausgesetzt zu sein. Auch hier steht der geringen Fähigkeit, die Begleiterscheinungen von Transformation auszuhalten, ein um so tieferer Wunsch nach Sicherheit und die Suche nach Orientierungshilfen in möglichst einfachen Ordnungsangeboten gegenüber, die Halt und Bestätigung versprechen.